



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Richtig beraten, sicher dokumentieren

In den vergangenen beiden Jahrzehnten hat sich die Erkenntnis von Nutzen und Notwendigkeit einer guten Mundhygiene durchgesetzt – in den zahnärztlichen Praxen (wo in vielen Fällen die diesbezügliche Beratung und Anleitung der Patienten früher eindeutig auch nicht die ihnen zukommende Rolle gespielt hat!) und auch in der Bevölkerung ganz allgemein. Entscheidend dazu beigetragen hat die immer mehr auf Prävention ausgerichtete zahnärztliche Therapie mit entsprechenden Prophylaxe-Angeboten in den Praxen. Doch auch die Medien haben sich des Themas immer häufiger angenommen und tun es auch weiterhin. Die Erfolge sind in den aktuellen epidemiologischen Studien eindrucksvoll abzulesen, zumindest bei der Kariesprävalenz in den jungen Bevölkerungsgruppen. Auch die Älteren behalten ihre eigenen Zähne immer länger und betrachten das als wichtigen Faktor von positivem Lebensgefühl und -qualität. So ist die Frage nach der „richtigen“ Putztechnik mit der Zahnbürste hochaktuell. Wer könnte sie besser beantworten als die Ansprechpartner in der Zahnarztpraxis? Der Kollege Jörg Hendriks hat sich dieser Frage angenommen und auf wohlthuend pragmatische und undogmatische Weise zu beantworten versucht. Ich meine, sehr nutzbringend für alle einschlägig Befassten! Das Beratungsaufkommen in unseren Praxen ist aber auch auf allen anderen Gebieten ständig gestiegen. Für beinahe jeden Befund gibt es eben eine Anzahl von Behandlungsalternativen, die sich im Behandlungsaufwand, im optischen Ergebnis und natürlich bei den Kosten für den Patienten deutlich unterscheiden können. Hier umfassend zu informieren ist eine wichtige Voraussetzung, um ein solides Vertrauensverhältnis zum Patienten aufzubauen, zu erhalten und zu gemeinsam getragenen Therapieentscheidungen zu kommen. Jochen Kriens und Nadine Büttner geben Ihnen eine Richtschnur, wie Sie Ihre Beratungsgespräche aufbauen und für den Patienten ansprechend gestalten können. Das ist aber sozusagen erst „die halbe Miete“! Um sich selber abzusichern, falls es trotz aller Aufklärung und Absprachen doch zu (Rechts-)Streitigkeiten mit dem Patienten kommt, müssen die geführten Gespräche auch noch möglichst rechtssicher dokumentiert werden. Wie Sie das tun können, dazu gibt Ihnen Ute Winkler in ihrer Übersicht einige wertvolle Anregungen.

Manchmal muss man aber auch den Kopf frei kriegen von all dem „Dentalen“ und sich mal einen ganz anderen Wind um Nase und Ohren wehen lassen! Eine überhaupt nicht alltägliche Möglichkeit dazu hat Kollege Michael Cramer ergriffen: er tourte auf dem Motorrad durch den Himalaya, wenn auch nicht vollkommen ohne dentalen Bezug! Einige der wunderschönen Bilder, die er von dort mitgebracht hat, können Sie sich im vorliegenden Heft ansehen. Vielleicht macht Ihnen das Lust zu ähnlichen Aktionen – der Sommer steht ja quasi vor der Tür! Ich wünsche Ihnen jedenfalls wie immer viel Spaß bei der Lektüre!

Herzlichst Ihre

Dr. Susanne Fath